

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 39

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint
Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
12 Monate Fr. 5.—
6 Monate „ 3.—
3 Monate „ 2.—

Für das Ausland:
12 Monate Fr. 7.50
6 Monate „ 4.50
3 Monate „ 3.—

Vereins-Mitglieder
erhalten das Blatt
gratis.

Inserate:

20 Cts. per 1 spalt-
ige Petitzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprech. Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 10 Cts.
netto per Petitzeile
oder deren
Raum.

Paraissant
le Samedi

Abonnements:

Pour la Suisse:
12 mois Fr. 5.—
6 mois „ 3.—
3 mois „ 2.—

Pour l'Etranger:
12 mois Fr. 7.50
6 mois „ 4.50
3 mois „ 3.—

Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

20 Cts. pour la pe-
tite ligne ou son
espace. — Rabais en
cas de répétition de
la même annonce.
Les Sociétaires
payent 10 Cts. net
par petite-ligne ou
son
espace.



Organ und Eigentum des

Schweizer Hotelier-Vereins

7. Jahrgang | 7^{me} Année

Organe et Propriété de la

Société suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.

Zur prinzipiellen Frage betr. Krank-
heitsfälle im Hotel.

(Korresp.)

Es ist, wie Sie, Herr Redaktor, treffend sagen, sehr schwer, diese wichtige Frage entscheidend zu beantworten, ja es scheint mir überhaupt unmöglich eine generelle Antwort zu geben. Da die Fälle selbst sich nicht nach einer Schablone abwickeln, können sie auch nicht nach einer solchen behandelt werden, und ist es jedenfalls das einzig Richtige, jeden einzelnen Fall für sich zu betrachten, von beiden Seiten alle Fragen mit gegenseitigem Wohlwollen bis in's Detail zu verfolgen und wenn auf diese Art eine befriedigende Lösung nicht zu erzielen ist, die Sache einem unparteiischen Dritten zur Entscheidung vorzulegen.

Ich möchte gleich hervorheben, dass der Hotelier in Krankheits- oder Todesfällen fast immer im Nachteil bleibt; denn von einer effektiven Entschädigung kann ja meistens gar keine Rede sein, wenn auch der direkte Schaden vielleicht ermittelt werden kann, so verhält es sich ganz anders mit dem indirekten und dieser ist fast immer viel bedeutender als jener. Bei der Beurteilung spielt auch eine sehr grosse Rolle ob das Haus, in welchem der Fall vorkommt, zu den Passanten- oder zu den Familienhotels gerechnet werden muss, ob es ein grosser oder kleineres Haus ist. Ein Passantenhotel wird viel weniger leiden, weil die Gäste sich stets erneuern und der Patient vielleicht von Niemand gekannt, je seine Anwesenheit womöglich ganz ignoriert wurde, es wird sich also in diesem Falle wohl nur um den direkten Schaden (tapazieren, anstreichen des Zimmers, Desinfektion etc. etc.) handeln. Ganz anders aber verhält es sich in einem Familienhotel, zumal in einem nicht zu grossen, wo die Gäste sich untereinander kennen und wo meistens auch viele Familien mit Kinder zu wohnen pflegen. Hier kann eine Diphtheritis, Scharlach oder ähnlicher Fall dem Hausbesitzer unerberechenbare Schäden zufügen, umso mehr da die Konsequenzen nicht immer in einem Jahr erlöschen, sondern sich oft noch lange fortziehen. Selbstredend kommt es auch hier darauf an, in welcher Jahreszeit der Fall stattfindet, im Anfang der Saison z. B. wird es mehr schaden, als am Ende derselben, am meisten aber, wenn es in eine Periode fällt, die man den kritischen Moment nennen könnte, jene Periode wo die (Saison-) Hotels noch gefüllt sind, aber die Abreisenden nicht mehr reimplaciert werden. Dass aber ein Geschäft, in welchem die Gäste 2-3 Wochen früher abreisen, als es unter anderen Umständen geschehen wäre, bedeutende Verluste erleidet, braucht wohl kaum speziell betont zu werden. Ich will aus meiner eigenen Erfahrung nur einen Fall herausgreifen. Eine grosse französische Familie kam bei mir an und liess, da eines der Kinder sich unwohl fühlte, den nächsten Tag den Doktor rufen, die Diagnose lautete Diphtheritis; statt nun ruhig alles zu überlegen, schlugen die Leute Lärm, ihres Dienerschaft weinte und jammerte in den Gängen derart, dass bald das ganze — grosse — Hotel in Alarm war. Ich liess nun den Vater des Kindes auf mein Bureau bitten, ebenso den Arzt, um Beratung zu pflegen, wir fanden, dass es am besten sei, sofort eine Privatwohnung zu mieten und das Kind, da es noch transportfähig war, hinzubringen. Diese Beratung fand Sonntag Morgen 1/10 Uhr statt. Der Doktor und ich machten uns sogleich auf, um das Gewünschte zu suchen und waren auch so glücklich es ganz in der Nähe zu finden. Sonntag ist in meinem Hause stets ein Ruhetag und findet fast kein Wechsel, hauptsächlich keine Abreisen statt; als ich das Hotel verliess, war in der That auch kein einziger Abgang angesagt, aber als ich nach einer Stunde

wieder zurückkehrte, prangten die Nummern von 44 Personen auf der schwarzen Tafel. Doch noch nicht genug, kaum war ich auf dem Bureau, trat ein Herr ein, der mit elf Personen längere Zeit zu bleiben beabsichtigte und erklärte mir, er habe Nachrichten erhalten, die ihn nötigen am Nachmittage abzureisen. Inzwischen wurde alles Nötige für das Kind besorgt und dieses selbst während dem Lunch transportiert. Ich hatte dann wenigstens die Genugthuung, dass jener Herr (es war eine sehr hohe Persönlichkeit, dessen Bewegung in den Zeitungen stets verfolgt wurde) zu mir kam und erklärte bleiben zu wollen, er habe vorher die Gründe seiner plötzlichen Abreise nicht näher mitgeteilt, um dieser eine harmlose Farbe zu geben, da er aber sehe, wie energisch vorgegangen wird, um das Haus rein zu halten, habe er seinen Entschluss geändert. Das Kind war übrigens bald wieder hergestellt, aber ich habe die Familie, welche vorher jedes Jahr einige Zeit bei mir wohnte, seither nie wieder gesehen. Von Entschädigung für meinen Verlust konnte natürlich keine Rede sein. Von den moralischen Schmerzen die der fühlende Mensch — es gibt ja Gott sei Dank unter den Hotelier noch solche — durchmacht, will ich gar nicht reden, da es sich in dieser Sache ja hauptsächlich nur um materielle Fragen handelt. Zum Schluss möchte ich dem Gast einen guten Rat geben, kommt er in diese unglückliche Lage, so sollte er sich mit vollem Vertrauen an seinen Wirt und dessen Frau wenden, diese nicht von vorneherein als seine Feinde, wie es leider oft geschieht, sondern als seine Freunde betrachten, ich bin überzeugt, dass in den meisten Fällen der Gast das Haus dann mit dem Bewusstsein verlassen wird, um eine Erfahrung reicher geworden zu sein, nämlich um, dass unter der Brust des Wirtes ein fühlendes Herz schlägt. Ch. St.

RUPTURE DE CONTRAT

On nous prie de reproduire l'article paru sous ce titre dans le dernier numéro de la *Wochenschrift* et nous déférons à ce désir d'autant plus volontiers, que les plaintes concernant les ruptures de contrats augmentent en Suisse chaque année.

La *Wochenschrift* écrit: „Les plaintes sur le manque de fidélité et de loyauté en matière commerciale ne sont depuis longtemps plus une rareté. Elles peuvent être parfois excessives ou tout à fait injustifiées, mais divers indices nous permettent de conclure que le proverbe „Un homme, une parole“ n'est plus aussi respecté et sacré, que c'était le cas autrefois.“

Les plaintes relatives aux infidélités en matière de traités d'engagements sont très fréquentes. A cet égard, une pratique tout à fait particulière s'est fait jour depuis quelques années, qui, pour employer une expression très modérée, ne peut être qualifiée autrement que d'immorale. Elle n'est pas le fait de tous les employés, ni même de la majorité, mais cependant d'un nombre respectable d'entre eux. Et il est très mauvais, que ceux qui recourent à cette pratique ne paraissent plus sentir l'odieux de leur manière d'agir; tout au moins avouons-nous entendu, à côté des plaidoyers les plus audacieux, les défenses les plus naïves en faveur du procédé. Les naïfs comme les audacieux arrivent à la même conclusion blâmable, qui est celle-ci: „Si je n'observe pas un traité, parce que je le crois utile à mes intérêts, je fais bien.“

Cela peut tranquilliser les gens incapables de jugement, ou permettre aux caractères douteux de se tromper eux-mêmes et de tranquilliser leur conscience, s'il en est besoin, mais cette chose immorale et injuste n'en deviendra ni morale, ni juste.

Si quelqu'un accepte une place, puis manque de parole à son patron sous de vains prétextes, et sans lui avoir donné un mot d'avertissement, parce qu'entre temps il a changé d'avis ou trouvé une situation plus avantageuse, cela est et demeure une mauvaise action, une rupture de contrat. Enfin, si quelqu'un accepte une place et cherche ensuite allègrement à en trouver une meilleure, c'est là un acte de désinvolture auquel nous ne pouvons appliquer aucune expression parlementaire. Cependant ce procédé s'est déjà sensiblement acclimaté. Il existe déjà assez d'employés qui, dès qu'ils cherchent une place, acceptent la première qui se présente pour se garantir contre toutes les éventualités, mais qui, aussitôt après, courent avec empressement après une position plus avantageuse et, en cas de succès, rompent sans le moindre scrupule le contrat qu'ils avaient signé.

Le cas suivant n'appartient certes pas à cette dernière catégorie de ruptures de contrat, mais il offre un autre aspect caractéristique; il fournit la preuve que les patrons eux-mêmes ne sont pas toujours corrects dans l'appréciation de leurs obligations contractées, si leur propre intérêt est en jeu. De tels mauvais exemples exercent une influence déplorable.

Le sommelier A. demande, le 15 juillet 1898, au propriétaire d'hôtel B., si la place annoncée par lui comme vacante est encore libre. Il a 24 ans et il est prêt, si on le désire, à envoyer ses certificats et sa photographie. B. répond affirmativement en communiquant ses conditions. Le sommelier se déclare alors, par télégraphe, disposé à accepter la place et confirme sa dépêche par les lignes suivantes: „En réponse à votre lettre du 21, je suis prêt, comme je vous l'ai télégraphié hier, à accepter la place vacante dans votre honorable maison et je pourrai certainement entrer le 5 août.“

B. étant d'accord, l'engagement devint ferme. Mais, cinq jours après, le 28 juillet, le sommelier écrivit que son patron actuel désirait le garder jusqu'au 15 août, et pria qu'on voudrait bien y consentir, si possible. Les affaires étaient encore actives et dureraient vraisemblablement jusqu'au 15 août, en cas de beau temps; aussi le patron craignait-il de se trouver dans l'embarras, car, peu de temps auparavant, quelques sommeliers étaient déjà partis. (Une lettre jointe à celle-ci et signée du teneur de livres de l'hôtel prait également qu'on prit patience jusqu'au 15 août).

B. répondit qu'il avait compté sur l'entrée du sommelier au jour dit et qu'il n'était pas en situation d'autoriser le délai demandé; il devait donc insister pour que le sommelier vint occuper sa place le 5 août, conformément à son contrat. Le sommelier pouvait faire lire cette lettre à son patron qui lui donnerait certainement le conseil à suivre.

Le sommelier répondit le 2 août en ces termes, après quelques mots accessoires d'introduction: „J'ai donné votre lettre à M...., qui n'a rien dit en la lisant, et s'est contenté de hocher la tête. Comme je le vois par votre lettre, la place vacante semble être plutôt pour la saison que pour l'année, mais je ne fais allusion qu'à cette dernière. Si vous voulez m'attendre jusqu'au 15 et me faire savoir combien elle rapporte par mois, je suis prêt à accepter la position. Mais je ne puis pas me rendre libre auparavant et je vous prie éventuellement de bien vouloir me retourner mes certificats et ma photographie, en me pardonnant de vous avoir importuné de mes lettres.“

Le patron du sommelier télégraphia le 6 août: „X.... est dans l'impossibilité de quitter maintenant sa place; je vous prie de l'excuser.“

Puis B. écrivit au sommelier qu'après comme avant il attendait son entrée pour le 5 août. La place était à l'année; si elle était pour la

saison, B. aurait été assez loyal pour le faire savoir. B. répondit à la dépêche du patron qu'il devait exprimer à ce dernier son regret de son attitude et lui demander où iraient les choses si les chefs de maisons eux-mêmes ne veillaient pas à ce que les sommeliers tinsent leurs engagements. Il se voyait donc dans le cas, en tout état de cause, de donner suite à l'affaire.

Le sommelier et son maître ne se laissèrent cependant pas affecter par cette dernière lettre. Le premier a rompu son nouveau contrat unilatéralement, et le second, selon toute apparence, l'en a encouragé, au lieu de lui dire qu'il était engagé non seulement par la loi, mais avant tout moralement, d'exécuter un contrat dûment passé.

Dans ce cas, le patron porte une grosse part de responsabilité dans la conduite illégale et immorale du sommelier. Et si de tels exemples doivent être donnés, la bonne foi et la loyauté doivent, avec les nécessités naturelles, entrer encore plus dans les ruptures de contrats que cela n'a eu lieu jusqu'ici.

Le même patron qui avait dû faire cette fâcheuse expérience, subit bientôt la seconde. Il avait engagé à Cologne un sommelier qui devait entrer le 8 septembre, mais qui n'arriva pas; sur l'avis immédiat qu'il reçut, ce dernier fit savoir qu'il avait entre temps accepté une place à Düsseldorf et qu'il venait d'y entrer.“

Les résultats

du

mouvement des étrangers en Suisse.

Nous avons, depuis longtemps, à lutter contre des publications inexactes, mal informées, sur les résultats du mouvement des voyageurs en Suisse. La presse étrangère surtout insère avec prédilection des articles qui présentent les résultats financiers de notre industrie sous le jour le plus favorable.

Est-ce par intention ou par ignorance; il est sûr en tout cas qu'aucun des correspondants n'a fait un pas ou touché une plume pour recueillir des informations précises, bien que chacun d'eux se donne beaucoup de peine pour donner à ses assertions le caractère d'un travail original. Ils ne font que copier les renseignements statistiques et les chiffres publiés chaque année par la Société suisse des hôteliers, et ils oublient, sciement ou non, de considérer que cette statistique, comme on le fait observer expressément, ne contient que des chiffres approximatifs.

D'ailleurs, ils commettent la faute d'avancer, sans réflexion, des chiffres de pure fantaisie et arrivent ainsi à des conclusions totalement fausses.

Par exemple, si l'on extrait de la statistique de 1894, établie par la Société suisse des hôteliers à l'occasion de l'Exposition nationale de Genève, l'excédent de recettes au montant de 31,5 millions, afin de le présenter comme un bénéfice net pour les maîtres d'hôtels, on obtient d'un trait de plume un résultat éblouissant. En réalité, il faut défalquer de cet excédent de recettes de 31,5 millions les intérêts hypothécaires et les amortissements, de sorte que le bénéfice net du capital des hôteliers même s'élève à peine au 3 1/2 %.

Si l'on sait qu'actuellement, dans les hôtels suisses, d'énormes capitaux non-dénonçables doivent payer un intérêt de 5 et de 6 %, et si l'on réfléchit quels risques court l'ensemble de ces capitaux, quelle influence les circonstances atmosphériques exercent sur le mouvement des étrangers, quels inconvénients entraînent les crises politiques et industrielles, on est fatalement amené à conclure que l'industrie hôtelière

Ball-Seide und Masken-Atlasse
 von 85 Cts. bis 22.50 per Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

Emil Martin
Ges. m. beschr. Haftg.
Duisburg a. Rh.
Spezialität:
Wäscherei-Anlagen
nach langjährig bewährtem System
speziell für
Hotels, Kurhäuser, Pensionen.
Feinste Referenzen erster Häuser.

CHAMPAGNE
Pommery & Greno, Reims
GROSSE BLANCHE
EXTRA DRY
Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.
Flaschen-Korkmaschinen
Spühl-, Full-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bester Konstruktion. Schlauch-, Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräte. 811
Mehrfache Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Stellenofferten. * Offres de places.
In dieser Rubrik kosten Stellenangebote bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für die Befördernde. Fr. 3.-, jede Wiederholung Fr. 2.-; für Vorlesungsstellen Fr. 2.-, Wiederholungen in Fr. 1.- (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Gesucht nach Cape Town (Südafrika): Zwei Zimmermädchen, 60 Fr. monatlich; vier Glättinnen, 100 Fr. monatlich. Eintritt für die Glättinnen im November oder Oktober, die übrigen für Dezember oder November. Wohnung, Verköstigung und Wäsche frei. Die Reisekosten von London nach Cape Town werden vorgeschossen und vom Hotel zur Hälfte getragen, wenn die Dienstleute zwei Jahre betragen; nach dreijähriger Dienstzeit trägt das Hotel die gesamten Kosten der Heimreise u. event. auch der Rückreise. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1467.

Gesucht im Januar in ein größeres Fremdenhotel I. Ranges: 1 Sekretär-Beauftragter, der deutschen, französischen, englischen u. italienischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig; 1 Sekretärin, ebenfalls der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig; 1 Hotelgouvernante, deutsch, französisch u. wenn möglich englisch sprechend; 10 Saalbedienten, der 3 Hauptsprachen mächtig; 1 Aide de cuisine; 4 Zimmermädchen, englisch sprechend; bevorzugt 2 Bügelinnen; 2 Wäscherinnen; 1 Kaffeebinderin; 2 Abwaschmädchen; 3 Etageputzer; 1 Kellner; 1 Konditor; alles Jahresstellen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1605.

Lingere gesucht in eine größere Anstalt. Muss im Fach erfahren sein, tüchtige Person, die über Charakter und Leistungsfähigkeit gute Empfehlungen beibringen kann. Offerten unter Beilage v. Zeugnis-Copien an d. Exp. unter Chiffre 1604.

Volontärin. In einem Hotel I. Ranges am Genfersee wird eine seriöse, junge Tochter zur Stütze der Hausfrau aufgenommen. Beste Gelegenheit, sich im Hotelwesen auszubilden. Bevorzugt werden solche Bewerberinnen, welche schon einige Vorkenntnisse besitzen. Offerten mit Photographie, event. Zeugnis-Copien zu richten an die Exp. unter Chiffre 1586.

Stellengesuche. * Demandes de places.
In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für die Befördernde. Fr. 2.-, (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.-; für Vorlesungsstellen Fr. 1.- (in Marken) oder 0.75 Fr. (in Briefen). Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingegangen werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide. Suche für einen tüchtigen Jungen Mann, welcher in einem kleinen Hause seine Lehrtätigkeit als Koch vollendet, eine Stelle als Aide de cuisine. Referenzen erbeten. A. Baumgartner, Schaffhausen, Schweiz, Baden. 1589

Aide. Ein junger, tüchtiger Koch sucht Stelle als Volontär oder Aide de cuisine. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1582.

Aide. Für einen jungen Koch, der seine Lehrtätigkeit beendet hat, wird Winter- oder Jahresstelle unter bescheidenen Ansprüchen gesucht. Am liebsten als Aide in einem grösseren Haus. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1601.

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger, gelernter Pâtissier, welcher bei jetzt in Hotels und Pensionen ersten Ranges thätig war, sucht auf kommende Winteraison Stelle. Sollen bezeugen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1579.

Aide de cuisine. Junger Mann aus guter Familie, mit besten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide de cuisine. Offerten unter Chiffre 1581 an H. Keller-Annou, Habsburgerhof, Luzern. 2175

Aide de cuisine. 21 Jahre alt, der auch die Pâtisserie gelernt, sucht Stelle auf den Winter oder für Jahresstellung. In Zeugnisse zu belegen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1593.

Buffetdame. Gewandte, brave Tochter wünscht für die Wintermonate Stelle an Buffet eines grösseren Restaurants. Offerten an die Exp. d. Bl. unter Chiffre 1582.

Buffetdame od. selbständige Saalbedientin. Eine gebildete Tochter von angenehmen Aeussern, seit etlichen Jahren als Buffetdame oder Saalbedientin thätig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen von Hotels I. Ranges, passende Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1533.

Buffetdame, Restaurant- od. Saalbedientin. Eine Tochter aus gutem Hause, deutsch, franz. u. engl. sprechend, im feinen Service der alle vier Restaurant sehr gewandt, der Buchführung kundig, welche schon 2 Saisons als selbst. Saalbedientin thätig war, sucht baldmögliche Stelle. Bescheid. Gehaltsansprüche. Zeugnisse und Photographie zu belegen. Offerten an die Exp. dieses Blattes unter Chiffre 1582.

Chef de cuisine. 29 Jahre alt, von solidem Charakter, in seinem Fach tüchtig und im Besitze bester Referenzen, sucht baldmöglichst Stelle. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1585.

Commissionär-Lieferer. Ein Jungling, deutsch u. franz., oder Commissionär, vorzugsweise in die Westschweiz. Beste Zeugnisse. Offerten an die Expedition dieses Bl. unter Chiffre 1563.

Concierge. Jeune homme, âgé de 23 ans, connaissant les 4 langues principales, cherche place dans une maison de premier ordre comme concierge ou portier de nuit. Adresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre 1605.

Concierge. bestens empfohlen, im Fach durch und durch bewandert, nüchtern und zuverlässig, seit Jahren in ersten Häusern thätig, der 4 Hauptsprachen perfekt mächtig, sucht Winterstelle in Hotel I. Ranges. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1563.

Concierge od. Condukteur. 27 Jahre alt, die 3 Hauptsprachen sprechend u. mit guten Zeugnissen erster Häuser versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Auslande. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1581.

Corrurier. Ein 28 Jahre alter Mann, von Bernf. Koch, der deutschen, englischen, sowie französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit guten Empfehlungen versehen, seit den letzten 8 Jahren in England und Amerika und gegenwärtig in der Schweiz ansässig, sucht Stelle als Corrurier (Botschafter) eines einzelnen Herrn oder auch Familie. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1565.

Cuisinier. libre fin d'octobre, cherche à faire un extra pour un mois en 6 semaines sur le Lac Léman ou aux Adresses: Richard Weiss, entrepreneur, Hôtel Beau Rivage, Cully. 1600

Direktor od. Chef de réception. Holländer, 34 Jahre alt, seine Sommerstelle (Juni, Juli u. Aug.) zu ändern und sucht Stelle als Direktor oder Chef de réception gleich von Prim. Referenzen Korrekt. franz., engl., deutsch, ital., u. holl. Korrespondenz. Würde ausnahmslos annehmen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1548.

Etagen-Gouvernante. durchaus tüchtige, energische, auch, wenn möglich Jahresstelle. Prim. Referenzen. Offerten unter Chiffre 1382 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 2173

Etagenportier. Schweizer, deutsch, franz., und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, sucht, gegenwärtig noch in Stelle, sucht Engagement für kommende Saison, am liebsten nach dem Süden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1538.

Gérant. Ein im Hotelfach durchaus tüchtiger, der 4 Hauptsprachen sprechender, junger Mann wünscht auf kommende Frühjahrsstelle als Gérant in besserem, frequentierten Hotel. Beste Referenzen zu belegen. Offerten unter Chiffre 1582 Y an Haasenstein & Vogler, Luzern. 2171

Gouvernante oder Buffetdame. Tochter aus recht- beider Sprachen mächtig, im Hotel- u. Wirtschaftswesen durchaus bewandert, sucht Stelle, event. nach dem Süden. Zeugnisse u. Photographie zu belegen. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1588.

Hotel-Buchhalterin. der 3 Sprachen mächtig, gegenwärtig entsprechende Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1588.

Hotelschreiner. gewandter, mehrjähriger Praktiker, deutsch, französisch und englisch sprechend, besitzt eigenes Werkzeugs, sucht Stellung auf den Winter oder für Jahresstellung. Gute Zeugnisse zu belegen. Offerten an d. Exp. unter Chiffre 1540.

Kellner. 30 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht nach baldigem Eintritt in Hotel oder Restaurant passende Stellung. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1540.

Kellner-Lehrling. Für einen jungen Schweizer, der in Deutschland die Schulen braucht und den Einjähr. Freiwil.-Examen bestanden hat, wird in einem Hotel I. Ranges der französischen Schweiz eine Stelle als Kellner-Lehrling gesucht. Eintritt vor sofort. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1585.

Köchin. tüchtige, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stelle, event. Saison-Stelle für die Wintermonate. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1565.

Café * Restaurant
Kunsthalle
am Steinberg
BASEL.
Rendez-vous der Fremden.
Reelle Preise
Biere vom Fass
Diners
Feine und bürgerliche Küche
empfehlht H3343Q
R. Zäch,
langjähriger Inhaber des „Hotel Zäch“, Stuttgart. 3032

Hoteliers, [2106]
welche gesonnen sind, ihre Geschäfte zu verkaufen oder zu verpachten, belieben es dem Unterzeichneten aufzugeben, der jederzeit in der Lage ist, ihnen solide Kauf- resp. Pacht Liebhaber zuzuwenden. Referenzen zu Diensten.
Das Agentur-Bureau:
W. Kling, Eisenengasse 12, Basel.

Rhein- und Moselweine
beste Qualitäten
billigste Preise
M. Neumann & Sohn
Weingutsbesitzer
und Weingroßhandlung
MAINZ.
Proben und Preislisten
auf Wunsch gratis und franco.

Unentbehrlich für Hotels und Restaurants
sind
Schnebli's
beliebten
Biscuit und
Badener Kräbeli
Unübertroffen in feinem Geschmack und Haltbarkeit!
Man verlange Muster!
Biscuitfabrik Schnebli
Baden.

Gegründet 1876. **Fabrikdépôt J. Meer** (Kt. Bern) Huttwyll (Kt. Bern) 1876.
Billigste und vorteilhafteste Bezugsquelle für
Matrazenhaar, Wolle, Seegras, Drill, Flaum und Bettfedern
in allen Preislagen.
Streng reelle und prompte Bedienung.
Muster und Preisverzeichnisse gratis und franko.
Zu geneigtem Zuspruch empfiehlt sich
(H 3626 Y) 2158
J. Meer.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE
E. GIRARDET & C^{ie}
A LA SARRAZ (VAUD)
Couvertures blanches et de couleur
pour Hôtels.
THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.
Envoi d'échantillons et prix sur demande. 1899

Hotel zu verkaufen.
An der französischen Riviera ist ein im flottessten Gange befindliches Hotel mit, durch mehrjährigen Betrieb, nachweisbarer Rendite, wegen grösserer Unternehmung zu verkaufen.
Günstiges Loyer. Anzahlung 70,000 Fr.
Agenten erhalten keine Auskunft.
Offerten zu richten unter Chiffre T 9074 X an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Genf. 2178
Hotel-Adressbuch
der Schweiz.
Herausgegeben vom Schweizer Hotelier-Verein.
Zweite verbesserte Ausgabe
5000 Adressen enthaltend.
Zum Preise von 5 Fr. (für Vereinsmitglieder 3 Fr.) zu beziehen durch das Offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.

Koch. 30 Jahre alt, aus gutem Hause, gegenwärtig in einem Restaurant thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Winter-Engagement als Commis oder Aide de cuisine. Ansprüche bescheiden. Eintritt 15. Oktober. Offerten an die Exp. dieses Bl. unter Chiffre 1577.

Kochlehrling. In ein Hotel I. Ranges der franz. Schweiz, sucht auf 1. Februar 1899 einen 17-jährigen Jungling als Kochlehrling unterzubringen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1533.

Kochlehrling. Man sucht für Jung. Mann aus guter Familie, der eine dreijährige Anstellung als Pâtissier in der franz. Schweiz bis Frühjahr 1899 beenden wird. Stelle als Kochlehrling neben tüchtigen Chef, event. als Pâtissier in ein Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1577.

Küchenchef. solid, tüchtig, 30 Jahre alt, bestens empfohlen, sucht Stelle im Hotel. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1553.

Küfer. mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in größ. Hotel oder in Weinhandlung. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1593.

Überkellner. 30 Jahre alt, Schweizer, tüchtig, mit prima Zeugnissen aus Häusern ersten Ranges, sucht Winter- oder Sommer-Engagement als Überkellner in einem Hotel. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1590.

Überkellner. der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von ersten Häusern, Stelle für den Winter. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1603.

Überkellner. 27 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, der englischen, franz., u. deutschen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, ein Engagement od. Saisonstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1602.

Restaurationskellnerin. Eine nette Tochter, im Saal- u. Kraft, sprachkundig, mit prima Zeugnissen erster Häuser, sucht sofort oder später eine dauernde Stelle in grösserer, feiner Lokalität. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1573.

Saalkellner. franz., deutsch u. italienisch, deutsch u. französisch, 26 Jahre alt, englisch sprechend, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, ein Engagement od. Saisonstelle in einem Hotel des Alpes in Interlaken. 1596

Saalbedientin. aus guter Familie, mit dem Service sehr vertraut u. mit guten Zeugnissen versehen, sucht Winterstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1578.

Secrétaire. ayant passé successivement toutes les parties, actuellement dans l'administration de la Suisse française, parle les 3 langues, veut d'excellentes références, désire engagement pour l'hiver ou l'année. Adresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre 1579.

Secrétaire. parlant les quatre langues, actuellement en saisi- engagement pour la saison d'hiver, de préférence au midi. Références de premier ordre à disposition. Adresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre 1588.

Secrétaire-volontaire. Jeune homme, italien, sachant le bureau, cherche place dans station climatique d'altitude. Bonnes références. Adr. des off. à l'admin. du Journal, sous chiff. 1578.

Sekretär. Gebildeter, geschäftlich u. journalistisch erfahrener Mann, 27 Jahre alt, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, eine Stelle als Sekretär in einem Hotel I. Ranges. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre 1531.

Sekretär. sprachkundig, tüchtig u. erfahren, 30 Jahre alt, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Verfügt über ausgezeichnete Zeugnisse u. Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1582.

Sekretär. Tüchtiger, gesetzter, erf. Buchhalter, Korresp. 3 Hauptsprachen, sucht Stelle im Süden, Hotel od. and. Branche. Prakt. Routine in der Bier-, Wein-, Speise-, Backwaren-Branche. Hotelverwaltung im Bureau I. Ranges. Bescheid. Ansprache. Eintritt baldmöglichst. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1564.

Sekretär-Chef de réception. 30 Jahre alt, sehr tüchtig empfohlen, Korrespondent der 4 Hauptsprachen, sucht Stelle im Süden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1559.

Secrétaire-Chef de réception. 22 ans, connaissant à service, parlant les 3 langues, corresp. anglaise et française, cherche place comme tel, de préférence dans le midi. Excellentes références à disposition. Adresser les offres à l'administration du Journal sous chiffre 1557.

Sekretär-Chef de réception. 30 Jahre alt, sehr tüchtig, besten Referenzen, sucht Stelle als solcher oder als alleinige Führung eines Hotels zu übernehmen. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1543.

Sekretär-Chef de réception. 25 Jahre alt, tüchtig und gebildet, der 3 Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse, Stellung für den Winter oder Jahresstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1521.

Sekretär, zweiter. Ein junger Mann aus guter Familie, der eine dreijährige Banklehre absolviert und während der Sommerferien in einem ersten Hotel als Sekretär-Volontär gearbeitet hat, deutsch, franz., u. etwas englisch sprechend, sucht auf kommenden Winter in einem Hotel im Süden Stellung als II. Sekretär. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1646.

Sekretär. kaufmännisch gebild. junger Mann, die 4 Hauptsprachen sprechend, sucht, gestützt auf seine Zeugnisse, eine Stelle für den Winter im Süden oder Jahresstelle in der Schweiz. Prima Zeugn. u. Referenzen. Offerten an d. Exp. unter Chiffre 1570.

Sekretärin. Tochter aus guter Familie, der deutschen und franz. Sprache vollkommen, der ital. u. engl. teilweise mächtig, im Hotelfach allgemein bewandert, sucht Engagement für die Wintermonate. Beste Empfehlungen. Ansprüche bescheiden. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1590.

Sekretär-Kassier od. Chef de réception. Junger Mann, 25 Jahre alt, kaufmännisch gebildet, der deutsch, franz., engl. Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig, sucht Stelle für kommende Wintermonate. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 1525.

Sekretär-Kassier. Fachmann, 30 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf seine Referenzen, gegenwärtig in einem grossen Hotel thätig, noch baldmögliche Stelle als Sekretär-Kassier oder als II. Sekretär. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1536.

Sekretär-Volontär. Ein junger Mann mit kaufmännischer Ausbildung will, sucht für die Wintermonate Stelle als Sekretär Volontär in einem grösseren Hotel der franz. Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1622.

Sekretär-Volontär. Junger Schweizer, Klein von Statur, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht, gestützt auf seine Zeugnisse, eine Stelle als Sekretär Volontär in einem grösseren Hotel der franz. Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1572.

Volontäre. Ein holländischer Mann, 22 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht, gestützt auf seine Zeugnisse, eine Stelle als Sekretär Volontär in einem grösseren Hotel der franz. Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1572.

Volontäre. Ein holländischer Mann, 22 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünscht, gestützt auf seine Zeugnisse, eine Stelle als Sekretär Volontär in einem grösseren Hotel der franz. Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1572.

Zimmermädchen. deutsch u. französisch sprechend, sucht Stelle, wenn möglich nach dem Süden. Eintritt auf 15. Okt. od. 1. Nov. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1584.

Zimmermädchen. tüchtiges, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in einem guten Hotel auf kommende Wintermonate, am liebsten nach dem Süden. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 1558.

Zimmermädchen. Eine junge Tochter aus achtbarer Familie, der deutschen u. franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Zimmermädchen. Photographie und gute Zeugnisse zu belegen. Off. an d. Exp. unter Chiffre 1588.

Zimmermädchen. tüchtiges, deutsch u. franz. sprechend, sucht für Mitte Oktober Stelle in einem besseren Hotel. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1587.

AVIS.
Wer auf die in Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.
Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.